

früher in Frage gekommene todte Feld, durch diesen Stolln in bedeutender Tiefe durchdrtert und untersucht wird. Es wäre daher nichts mehr zu wünschen, als daß Mittel vorhanden wären, dessen Betrieb bei weitem mehr zu beschleunigen, um selbigen sobald als möglich in die vorliegenden Hauptpunkte, namentlich in die alten Halßbrückner Baue einzubringen.

Selbst in dem Falle, wenn es noch zur Ausführung eines tiefen Elbstollns kommen sollte, würde dieser Getreue Sachsen-Stolln größtentheils dessen nothwendiger und fast unentbehrlicher Vorläufer als Mittelstolln seyn, und somit alle, vielleicht einer spätern Generation erst vorbehaltenen Ausführungen unterstützen und erleichtern. In dieser Ueberzeugung haben wir auch neuerlich noch über den beschleunigten Forttrieb dieses Stolln Bl. 343. Vol. II. mit dem Königl. Ober-Bergamte communicirt, und es hat dasselbe, Bl. 135. Vol. III. uns einen Plan vorgelegt, wie die baldige Lösung des todten Feldes, und vorzüglich des alten Halßbrückner Bergbaues durch den Treuen Sachsen Stolln erfolgen könnte. Das Ober-Bergamt selbst ist indessen über diese allerdings sehr hoch veranschlagten Ausführungen, einen bestimmten Antrag zu machen, noch nicht im Stande, sondern es würde die weitere Bearbeitung des Plans um so mehr der ständischen Deputation vorzubehalten seyn, da in künftiger Bewilligungszeit erst die Einbringung des Treuen Sachsen Stollns in Christbescherung erfolgen muß, und bis dahin die Zeit erlaubt, jene Pläne sorgfältig zu prüfen, und die allerdings dabei eintretenden Bedenken genau zu erörtern. Für jetzt aber gewährt die von dem Ober-Bergamte mitgetheilte vorläufige Bearbeitung der Sache, eine nützliche Uebersicht der Ausführung, die den Betrieb des Treuen Sachsen Stollns auch für die Zukunft, als eine der wichtigsten Angelegenheiten des Freiburger Bergbaues außer Zweifel setzt.

ad 2.) Auch die Fortsetzung des Baues auf Christbescherung samt Ursula ist als unerläßig anzusehen, wenn man nicht auf halbem Wege zum größten Schaden des Unternehmens der Sache stehen bleiben wollte.

Denn wenn es mit Gewißheit bestimmt werden kann, daß nach Verlauf der erstern vier Jahre der nächsten Bewilligungszeit der Getreue Sachsen Stolln in das Christbescherunger Grubenfeld eingebracht wird, und es also nur der heranzutreibenden Wasserröhre, um Aufschlagewasser zuzuführen, sowie alsdann der Erbauung eines mit 6000 Thlr. — = — = veranschlagten Kunstgezeugs bedarf, um die wegen erschrottenen Wassers mit Erz anstehend verlassenen Tiefbaue wiederum zu belegen, und diese Grube zu ansehnlicher Silberlieferung, und wohl gar Ausbeute zu bringen, so kann die Zweckmäßigkeit dieser Bewilligung um so weniger bezweifelt werden, da hier, welches ansonst seltener der Fall ist, bekannte Thatsachen zu Begründung der versprochenen Resultate vorliegen.

ad 3.) Die für die Grube Kippenhayn in Annaberger Revier in Anspruch genommene an sich geringe Summe von 4,800 Thlr. — = — = dürfte unsern Ansichten nach ebenfalls zu bewilligen seyn; denn der vordere Schreckenbergr ist nach der übereinstimmenden